



SEDUCTION IN SIN Teil 4

Latifa: Sexy Dessousanprobe
und Photoshooting

Erotisches Tagebuch eines Arztes

Chris Clayton Parker Cox - M.D.

Chris Clayton Parker Cox M.D.

SEDUCTION IN SIN - TEIL 4

- Erotisches Tagebuch eines Arztes -

Dieses ebook wurde erstellt bei

neobooks.com

Inhaltsverzeichnis

[Titel](#)

[Und wieder: Latifa?](#)

[Einkehr im Liebesnest](#)

[Vorspiel mit sex-toy](#)

[Doggy-style im Spiegelbild, und Porno im Handy](#)

[Nageldesign, Nacktfotos und Öl-Massage](#)

[Sex erleben mit Partnerdildo \(Sex-Spielzeug für beide!\) ...](#)

[Verkehr \(Coitus vis a tergo\), Selbstbefriedigung ...](#)

[Öle und Massiere ihre Brüste](#)

[Impressum neobooks](#)

Und wieder: Latifa?

Seduction in Sin - Teil 4

Chris Clayton Parker Cox - M.D.

SEDUCTION IN SIN

- Erotisches Tagebuch eines Arztes -

- - -

Teil 4)

Latifa

Dessousanprobe und Foto-Shooting

Ein weiteres Mal! - Ein ganz normaler Wochentag; nein, nicht für mich. Ich habe mich wieder einmal davongeschlichen. Von zu Hause und auf leisen Sohlen.

Ein „Geschäftstermin“. Natürlich. Eine Fortbildung. Lehrgang. Natürlich. Das klingt gut. Ja, Fortbildung. Im „Casablanca“. Stimmt ja auch irgendwie - ist nicht gelogen. Werde mich mit meiner Liebsten weiterbilden. Anatomie und Physiologie sind heute dran. Und Gynäkologie. Und Fortpflanzungslehre. Untersuchung und Palpation der weiblichen Brust. Ich gehe davon aus. Funktionsprüfung

der primären männlichen Geschlechtsorgane. Prüfung der klitoralen Reizbarkeit. Ein umfangreicher Kongressnachmittag. Und ja, es wird ein langer Tag, ein strammes Programm. Auswahl der Probandinnen und so weiter, und so weiter. „Es könnte länger werden“, das hab` ich gesagt.

[25.11.2017]

- (ein Samstag) 14:10 Uhr - 20:00 Uhr - (zum 6. Mal bei ihr (?))

Ich betrete den Jungbrunnen. Begebe mich in den Tempel der Lust und der Sünde. Trete ein in das Paradies für Zauberstäbe. Der natürliche biologische Kreislauf fordert seine Rechte ein. Fordert seinen Tribut. Da kann man nichts machen. Als Mann. Auch ich bin brünstig. Voll mit Testosteron. „Big masculin testicles.“ Wieder einmal ist Balzzeit. Brunst. Bin voll mit Sperma. Partnersuche! Begattungszeit. Bin geil. Notgeil? Es beginnt eine Zeit ungeahnter Freuden. Und selbst für alternde Hornochsen wie mich.

Ich umgehe aber die Stellungskämpfe und das Machtgerangel mit meinen Artgenossen. Kämpfe nicht um das Paarungsvorrecht in freier Natur. Das liegt mir fern. Ist nicht mein Stil. Will nicht der Unterlegene sein. Den Kopf einziehen müssen, gerupft und verbissen und alsdann leer

ausgehen. Nein. Hormonstau. Ja. In die Röhre schauen.
Liebesnotstand - nein! Kommt nicht in die Tüte!

Lande stattdessen heute hier. Komme hierher: ins
Casablanca. Ins Paradies für notgeile Dreibeiner und
Eichelträger. Das hier ist „Wolke Sieben“ für solch
pheromongetriebene Brunfthirsche wie mich. Angelockt
von den Reizen der allerhübschesten Halbweltdamen.
Sexhungrige Girls. Liebeszauberwelt.

Der Himmel ist rosarot. Möchte mir das Leben, das
Dasein in der diesseitigen Welt versüßen. Es riecht förmlich
nach Sex und Liebe. Und es gibt Pussies im
Sonderangebot. Willig und fleißig. Es gibt weiße Pussies, es
gibt schwarze Pussies, es gibt spanische Pussies, es gibt
rumänische Pussies. Die sind mir die Liebsten!
(Mittlerweile.) Willig und gefügig. Orgasmisch, mitunter.
(Elysisch. Himmlisch.)

Es gibt heiße Pussies, es gibt nasse Pussies. Für jeden
ist etwas dabei. Hier ist alles ganz chillig und bereits
ausgemacht. Brauche mir hier nicht die Hörner abstoßen.
Eine ausgemachte Sache.

Und auch mein Fortpflanzungengel hat hier im
Casablanca Quartier aufgeschlagen. Meine
anbetungswürdige Dirne. Eine Bettstadt und ein
Auskommen.

Ein Hauch, eine leichte Brise umweht bereits meine
Nase. Werde ich meine Geliebte heute hier überraschen?

Werde ihr hier und heute einen Antrag machen? Meinen Samen ihr einpflanzen. Latifa! Meine geliebte Latifa. Habe eines nur im Sinn: Komme mit den allerbesten Absichten. Tugendhaft. Zudem bin ich geleitet von der Liebe. Ja, die Liebe. Dem höchsten und dem allerehrenhaftesten Gut. - La-ti-fa! Ich komme als edler Kreuzritter. Trete ein in den Sündentempel, in die Heiligen Hallen. Als Tempelritter. In den Tempel der Prostitution. Nur mit einem Säbel bin ich bewaffnet, trage ihn bei mir. Komme in Frieden. Im Namen der Liebe. Wahrhaftig. Was will man mehr verlangen?

Erst einmal hinab in die Unterwelt. (Ich bin *Orpheus*, sie *Eurydike*, und will mich amüsieren. Tolldreist Liebestrunken. Liebestoll. Suche meine Nymphe. Das wird eine abendfüllende Aufführung.) Zunächst das bekannte und übliche Entkleidungs- und Reinwaschungsritual. Ankommen, Umziehen, Ausziehen und Wohlfühlen. Habe mich wie üblich im Untergeschoß entkleidet. Handtuch um die Lenden gebunden, einmal dort herumgewickelt. Fürsorglich eingesteckt. Hält. (Ich halte nicht viel von dieser Altherren-Bademantel-Mode.) Laufen alle herum hier, die allermeisten anderen Dreibeiner, wie die Weihnachtsmänner. Gehen herum, oder sitzen an der Bar und in der Lounge allesamt in diesen gleichen türkisfarbenen Kapuzen-Bademänteln. Eine Club-Uniform für die Männer. Interessenten. Kandidaten. Aspiranten. Gehen sie alle hier in ausgeliehenen Club-Badelatschen und uniformiert auf Brautschau in dem Laden. (Tja, Kleider

machen Leute - hier aber gilt das nicht, hier geht es um den meist unaufregenden Inhalt, „was steckt wohl darunter?“ - und die Damen interessiert jedoch sehr wohl auch die Dicke des Portemonnaies, welches im Wertfach deponiert und nur mit dem Eintritts-Chip zu öffnen ist.

Die meisten sitzen aber ohnehin nur herum und schauen bloß. Erst mal. Oder essen. Sitzen an der Bar mit einem Getränk. (Am schlimmsten ist Fußball schauen. Auf die Idee muss man erst mal kommen! In so einem Club. Da zahlt man Eintritt, die tollsten Schüsse am Start, und dann ...? Fußball! Auf Großleinwand. J, Fußball geht immer. Für echte Männer. Eine gute Ablenkung? Senkt die Nervosität? - Ja, das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen; ringsherum die schönsten Schönheiten, mindestens mittelhohe Testosteronspiegel, ... und dann das!)

Wie gesagt: Sitzen also herum. Meist ohne Begleitung. (Abhängig natürlich vom gegengeschlechtlichen sozioaffinen Lösungskoeffizienten, das heißt vom Verhältnis Männlein zu Weiblein; und als weiterer Faktor deren Interaktionsarbeit, Sympathie und Zuneigung zueinander oder Abneigung gegeneinander. Ist der Koeffizient hoch (das heißt, die Lösungsvariablen liegen weit auseinander und sind divergent), dauert es auch meist länger, oder, es kann sein, man kommt gar nicht erst zum Zug. Das wäre so ein Beispiel der Biophysik und Biontik, theoretischer Biomathematik oder auch biophysikalischer Gesetzmäßigkeiten. 1.0 wäre in dem Fall ein optimaler

Wert, fast alle könnten rationell „*matchen*“, - ließe man einmal die breite Streuung durch multifaktorielle Komponenten, sonderbare Vorlieben, mäßige Unlust, erektile Dysfunktion, abartige Neigungen, Antipathie, schamhafte Verklemmtheit, Alkoholkonsum, Glückshormonverwirbelungen oder auch Dauerbuchungen der Diven und derartiges außer Acht.)

Also, ebenso ich: Hundemarke ans Handgelenk (auch das identifiziert mich als Club-Mitglied) und mit geborgten schwarzen Hausschlappen erst mal in den Saunabereich. Unten entlang, noch unbehelligt von all den flatterhaften und umtriebigen Nymphen. Ich schaue mich erst einmal um in aller Ruhe. Alles ruhig. Entspannt. Viel ist nicht los auf der Entspannungswiese und im Wellness-Bereich. Es ist ein Samstag. Ich bin ausgesprochen früh dran. Es ist gerade erst 14:00 Uhr. Ich habe heute den ganzen Tag frei. Habe einen freien Tag. Ob ich erst mal hier ein wenig saunieren soll und relaxen? Ich gehe hoch über den halbrunden und teilverglasten Treppenaufgang in die Lounge. Schlendere einmal hin und her. Inspiziere den Raucherbereich. Einige hübsche Mäuse dort. Alle nackt. Hab mich ja schon an den Anblick, an das alles hier gewöhnt. Es dürften so an die zwölf bis fünfzehn Honigbrotsschnitten bereits anwesend sein. Normalerweise müsste man erst mal schlucken. Würde einem der Atem stocken. Bei so viel nackter Haut. „Topless, bottomless.“ Brüste und rasierte blanke Muschis satt. Kann man sich satt dran sehen. Das alleine schon

lohnt den Eintritt. Hier und da darf man auch anfassen. Ist erlaubt. Auch einmal eine flüchtige Umarmung. Ein behutsamer Griff an die Taille oder sogar auf den Po. Alles inbegriffen. Probekuss. Probeanfassen. An der Brust, die Schönheiten führen meine Hand behutsam dort hin. Auch das habe ich schon gehabt. Dann muss man aber irgendwann auch zugreifen, sonst werden sie ungeduldig und ungenießbar. Sind nicht zum Spaß hier. Wollen immer nur das Eine. Die Männer auch. Und daraus ergibt sich dann eine Schnittmenge. Kompatibilität. Ein mitfühlendes gegenseitiges Verlangen. Nach Zuwendung, Beachtung, körperlicher Nähe, nach sexueller Erleichterung. Verrichtung der allernotwendigsten Bedürfnisse. Keine Frage.

Latifa ist nicht dort. Ich sehe aber Jenny, sie hat einen Stammplatz, meist zwischen Kino und Raucherlounge ist sie anzutreffen. Dort hat sie ihre Zelte aufgeschlagen. Dort ist sie beinahe immer. Sie vertreibt sich die Zeit auf einem der Stühle an der Längsseite. Das ist hier eine Art Flaniermeile für die Kunden. Manchmal ist sie alleine, manchmal plaudernd sie oder tuschelt mädchenhaft mit ein oder zwei rumänischen Freundinnen. Sie lächelt so schön. Hat dunkelblondes Haar, schöne Augen, nicht blau glaube ich, sie sind auch braun, so wie bei den meisten rumänischen Modellen. Schulterlanges Haar, glatt, Mittelscheitel. Stets zu einem Zopf gebunden. Blond und kastanienbraune Augen. Eine schöne Mischung, eher

selten. Sie ist klein, volle gesunde Wangen, ein prominentes Jochbein, süße Hamsterbäckchen. Grübchen, wenn sie lächelt. Ganz ausgeprägte Wangengrübchen. Sie lächelt mich immer an. Sie spricht ein passables Deutsch. Große Brüste, natur. Etwas gesenkt, geneigt, aber voll, voluminös, eher kleine Brustwarzen, dafür mit langen Nippeln dran. Schon besonders. Stets trägt sie das gleiche zierliche Goldkettchen mit einem kleinen Anhänger um den Hals. Von ihrem ersten Freund, ihrem ersten Liebhaber? Von ihrer Mutter oder von ihrer Patentante. Wahrscheinlich. Jenny hat mich und dann auch ich sie schon oft angesprochen. Smalltalk war immer drin mit ihr. Sie hätte es längst verdient. Eine schöne Nummer auch mit mir. Sie mit mir, ich mit ihr. Einen Zimmergang. Auch sie versprüht Sexualduftstoffe. Hat Sex-Appeal. Nur ich hab sie bisher immer verschmäht. Sie vertröstet. Bin mir treu geblieben. Ich bin eben vergeben habe ich ihr gesagt. Sie sei die Nummer Zwei. Das nützt ihr natürlich nichts. Da kann sie sich nichts von kaufen. Also schleiche ich mich wieder einmal davon. Unverrichteter Dinge. Reumütig, mit gesenktem Kopf und auf leisen Sohlen. Noch bevor sie mich einwickeln kann. So ist es besser. Will ihr auch nicht die Tour vermässeln. Später sehen wir uns wieder.

Sondiere weiter die Lage. Gehe einmal hinüber zum Brunch Buffet. Das bleibt bis nachmittags um 16:00 Uhr aufgebaut. Sehe was es dort so gibt. Keine Mädels dort. Habe ich vielleicht schon Appetit? Schlendere dort entlang.

Irgendwann setzte ich an die Bar. Auf einen der Barhocker am Tresen. Ich weiß dann nicht mehr genau. Ich habe in die Getränkekarte geschaut und oder Ausschau gehalten nach jemandem vom Personal. Ein Kaffee wäre jetzt recht.

Immer mal wieder kommt dort eine vorbeigeschneit, holt sich selbst einen Drink. Oder auch ein ums andere Mal die Türplakette von der Zimmernummerwandtafel. Man sitzt also dort nicht umsonst, bekommt immer etwas zu sehen. Nackte Haut. Vorzügliche Umhüllungen, lange Beine, wunderschöne Brüste aller Couleur. Und alle lächeln. Keine zieht eine Miene, wie drei tage Regenwetter. Depressionen haben hier keinen Platz. Das wäre vielleicht eine gute Therapie. Ein Reha-Tag im Casablanca. Gegen Miesepetrigkeit und schlechte Laune. Ich sag` s ja.

Bin gerade etwas abgelenkt, in Gedanken, schaue mal dort mal dort. Hab immer noch kein Getränk. Da kommt geradewegs eine daher. Eine der Elfen. Schön herausgeputzt. Groß auf ihren High Heel Schuhen. Stellt sich an den Getränkezapfhahn. Ich sehe sie nur von der Seite. Mensch, die gefiele mir. Langes volles schwarzes Haar. Glatt heruntergekämmt, offen, herunterfallend beinahe bis zum Po. Eine Haarpracht. Ihr Gesicht, irgendwie komisch. Kenne ich nicht. Ein wenig puppenhaft wirkt es von der Seite her betrachtet. Ein bisschen Stupsnase, das mag ich ja. Ich warte. Vielleicht dreht sie sich zu meiner Seite hin wenn sie wieder geht. Dann aber, noch während sie mit der einen Hand ihr Getränk einfüllt,

schaut sie zu mir herüber. Ich Glückspilz. Lächelt mich an. Ja sie nimmt geradewegs mich in ihr Blickfeld. Mich in Augenschein. Mich.

Gut - so viel Konkurrenz ist aktuell nicht da. Ganz vereinzelt nur sind die Freier im Lokal verteilt. Sie legt ihren Kopf etwas zur Seite, neckisch. Eine Anmache? Ich bin mir nicht sicher. Denke nach. Flirtet sie? Sie macht mir Avancen. Hab sie noch nie gesehen, aber ich würde sie nehmen. Sofort. Wenn Latifa nicht wäre. Sie hier würde mir auch gefallen. Sehr sogar. Ich betrachte sie von oben bis unten. Schau hoch, von ihren Beinen bis zum Po. Taille, Brüste, alles dran. Alles genau richtig. Ringe nach Atem. Wie das? Tolle Figur. Po, Beine, zierlich, oh ja geradeso wie ich es mag. Südländisch, klein, 1,60 vielleicht, thailändisch. Indonesisch. Top Body. Straffer Busen. Die Nippel. Eine geradewegs schöne Verzierung, stramm nach vorn gerichtet. Die Brüste aufrecht. Stehend. Glänzend. Glänzende nackte Haut. Etwas gebräunt sogar. Idealmaße für meinen Geschmack. Sie wäre wenigstens ebenso gut wie meine Latifa. Gleichauf. Mindestens. Besser vielleicht sogar. Ja, Konkurrenz schläft nicht. Andere Mütter haben auch schöne Töchter. So ist das. Und was sie nicht weiß, macht sie nicht heiß. Aber könnte ich das überhaupt? Will ich das? Fremdgehen. Latifa betrügen. In einem Bordell? Nein. Niemals. Wir sind bereits so gut wie verlobt. Nein. Lüsterne unkeusche Gedanken. Untreue? Auf gar keinen Fall.

Sie dreht sich zu mir. Die Hübsche. Steht immer noch am gleichen Fleck. Hüpfert nun mit ihrem Kopf, neigt ihn neckend zur Seite.

„Erkennst du mich nicht?“, fragt sie.

„You don` t know me?“

Nein, ich erkenne sie nicht. Was will sie denn. Kennt sie mich? Anscheinend. Ich steh wirklich auf dem Schlauch. So eine granatengut aussehende Frau kenne ich nicht privat. Dabei sagt sie das so nett. Und sie ist sich anscheinend auch sicher. Dass wir uns schon irgendwo einmal gesehen haben müssten. Habe nichts dagegen. Aber sie irrt sich. Ich finde keinen passenden Deckel. Nur, wo ist Lati?

Dann aber sehe ich am linken Unterbauch der Schönheit vier blaue Sterne. Eintätowiert. In einer Reihe abwärts. Ein Stern zum anderen immer etwas kleiner werdend. Ich muss kurz nachdenken. Schlucken. Mir fällt es wie Schuppen von den Augen. Wie das? Es ist mein allerliebster Schatz, es ist Latifa. Als sie sich herumdreht und sich mir nun ganz zuwendet, ein paar Schritte zu mir herüber kommt, da erkenne ich auch die große bunte Tätowierung an ihrem linken Oberschenkel. Das hübsche und unverkennbare und einzigartige Frauengesicht mit Hut. Nun gut, jetzt bin ich mir ganz sicher. Die granatenscharfe Bardame ist die Meine. Sie ist „mon amour à tout jamais“. Meine Liebe bis in alle Ewigkeit.

„My endless love.“ Aber was ist los, habe ich Drogen genommen?

Sie ist außer sich, als sie bemerkt, dass ich sie nicht erkannt habe. Beileibe. Dann aber wieder ist sie ganz sanft. Freut sich natürlich auch über meinen Wochenendbesuch. Meine Diva. Und ich, ihr glühendster Verehrer und Bewunderer. „Was möchtest du trinken“ fragt sie. Sie bringt mir ein Glas Mineralwasser und einen Kaffee und gesellt sich dann zu mir. Ich bin immer noch ganz perplex. Ja sie ist es. Sie stellt sich neben mich. Präsentiert ihr hüllenloses Gewand. Ihr schönstes Kleid. Das ist ihre Nacktheit. Ganz bestimmt. Für jede Gala, und bei den Oskars, so würde sie sämtliche Blicke auf sich ziehen. Beim Schaulaufen auf dem Roten Teppich würde sie alle anderen neben sich ausstechen. Blitzlichtgewitter. Zweifelsohne. Ich fasse meine intime Romanze an ihren beiden aufragenden wohlgeformten Keulen. Ziehe meine Eroberung, meinen Latifa-Schatz ganz nah ran zu mir. Zwischen mein Handtuch, zwischen meine Beine. Geschlecht an Geschlecht. Jetzt gerade, wie wundersam, erinnert sich auch mein kleiner Mann. Mein Penis, er reckt sich ein wenig. Will, wie es scheint, auch etwas sehen. Möchte mit uns gemeinsam am Tisch sitzen. Mitreden.

Wir sind aufs Neue zusammen, eng beisammen und freudestrahlend vereint. Ich habe sie, sie hat mich gefunden. Lovely Latifa. Aber irgendetwas stimmt nicht mit ihr, irgendwas ist anders. „Freudestrahlend“. Ja, jetzt kommt`s. Jetzt hab` ich es. Latifa strahlt nur mit ihren Augen. Und mit ihrer Oberlippe, aber auch das nicht so ganz. Sie hat kaum noch Lachfalten. Gerade die waren

doch so schön an ihr. Wo ist ihr Strahlen? Ihre Anmut, ihr Ausdruck. Dabei hatten wir doch stets soviel Spaß zusammen, gut aufgelegt, fröhlich und wir hatten immerzu gelacht. Dafür habe ich sie geliebt. Sie wirkt nun ganz verändert. Jetzt sehe ich es. Ihre Unterlippe ist ganz arg geschwollen, aufgedunsen, wulstig. Tja. Ich frage sie. Natürlich, sie hat sich ihre Lippen unterspritzen lassen. Ein Lippenlifting. Nur die Lippen? Eine Unterspritzung ihrer Lippen mit Botulinumtoxin, das hat sie jetzt machen lassen. Gestern erst. Na, bravo. Zum ersten Mal, sagt sie, habe sie das gemacht. Sei also eine Premiere gewesen. Sie scheint ganz zufrieden. Es hat hundertfünfzig Euro gekostet. Ich frage erst gar nicht. Ob man ihr Kredit gegeben hat oder ob sie womöglich einmal gleich gezahlt hat.

Der Wunsch nach vollen Lippen ist bei vielen Frauen vorhanden, weil ein sinnlich-üppiger Mund Jugend, Gesundheit und nicht zuletzt Sex-Appeal suggeriert. Das wollte jetzt allem Anschein nach auch mein Goldschatz einmal versuchen. Zu beachten ist jedoch, dass die aufgehübschten Lippen in Form und Volumen zum Gesicht passen. So können sie auf der einen Seite die Attraktivität steigern, sollten jedoch nicht zum einzigen Blickfang werden. Die Lippen sollen sich harmonisch in das Gesamtbild des Gesichtes einfügen. Ein übertriebener Schmollmund mit schlauchbootförmig aufgeblähten Lippen ist unbedingt zu vermeiden. Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass die Unterlippe unten leicht über die